

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 39 (1760)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371312>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

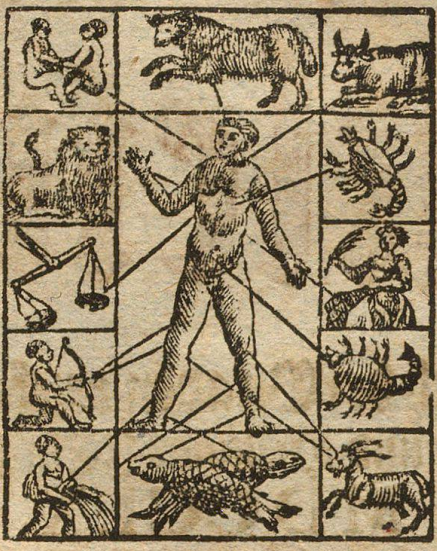
Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.

Wann der Neumond am **Wermittag** kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber **Nachmittags** / fangt man am **andern** an zehlen.

1. Tag ist böß / verlehret die Farb.
2. Bringet das Fieber
3. Kommt in grosse Krauckheit
4. Sähet Tod zu besorgen
5. Verschwindt das Geblüt
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen..
13. Schwächt den Magen.
14. Fallt in Krauckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Krauckheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag
27. Ist der Tod zubeföcht.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehlt / Das macht die frey und frisches Blut / vielbewogen ist böß / die Ruh ist gut.

Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Krauckheit daraus lehren soll.

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt / bedeut gesundh. | 6. Schwarzes blut mit einem ring / gicht und zipperlein. | 10. Blau blut / weh am milch, melancholey u. feuchtigkei t |
| 2. Roth und schaumig blut / zeigt an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig / oder eiterig geblüt / böse feuchtigkei t und kalte melancholische flüß. | 11. Grün blut / weh am herzen / oder hitzige gall. |
| 3. Roth blut / mit einem schwarzen ring / hauptweh. | 8. Weißes blut / zähe feuchtigkei t und flüße. | 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber / überflüßige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser / unterseht / wassersucht | 9. Weiß u. schaumig / zu viel Kälte und dicke feuchtigkei t. | 13. Gelb und schaumig geblüt / zu viel herzwasser. |
| 5. Schwarz blut / mit wasser / oben überschweimt / fieber. | | 14. Ganz wässerig geblütet, ne schwache leber u. magen. |

Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will / thut am besten / wann man sich nicht aber gläubischer Welse an vltige Reglen / oder andere Zeltchen binden : sondern Herbst . und Frühlings . Zeit an einen schönen hellen Tag / da es nicht zu kalt und woladstü ist / zu Ader lassen. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreßsigsten Jahr nicht zu Aderlassen / u. d die so darat gewohnt nicht : leicht von adsehen. Wohlblütigen Personen d'raet das Aderlassen / und denen so mit flüßen in den außern Gedern bebaftet sind / das Schreyffen. Desters lopteren und purgieren / wie nach allzubeiß baden ist sehr schädlich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühlino pflegt man auf dem rechten / und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gefaglund biabet sich an keine R. gul.